

Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Juli - August 2017



PSALM 23: 1-4

„Du allein werden anbeten alle,
die in der Erde schlafen;
we ihm weihen die Knie beugen alle,
die zum Staube hinabstürzen
und ihr Leben nicht kostlos erhalten.“

„Er wof Non-Kommen habe, die ihn ehren,
vom Herrn wird man verkündigt Kind und Kindeskind,
„So werden Kommen und seine Gerechtigkeit predigen
dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.“

Der gute Herr

23

PSALM DAVIDS

Der HERR ist mein Herr,

mir wird nichts mangeln.

„Er wecket mich auf einer grünen Au

und führet mich zum frischen Wasser.

„Er ergötzet meine Seele.

„Er führet mich auf rechter Straße im seines Namens willen,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir.

„Ein Stöcken und Stab tröstest mich.

„Du bereitest vor mir einen Tisch

im Angesichte meiner Feinde.

„Du nimmst meine Hände aus Öl

und schenkst mir voll ein

„Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“

Einmal in den Heiligen

PSALM DAVIDS

„Erde ist des HERRN und was darinnen ist,

der Erdkreis und die darauf wohnen,

er hat ihn über den Meeren gegründet

und über den Wassern bereitet

er auf des HERRN Berg gehen,

wer dort stehen an seiner heiligen Stätte?

„Hilfliche Hände hat

sein Herzens ist.

„Nicht ist auf Lug und Trug

falsche Erde schwört;

„Nur vom HERRN empfangen

„Güte und Barmherzigkeit von dem Gott seines Heiles.“

736

„Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. SELA.
„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
„Wer ist der König der Ehre?
„Es ist der HERR, stark und mächtig,
„der HERR, mächtig im Streit,
„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
„Wer ist der König der Ehre einziehe!
„Es ist der HERR Zebaoth, er ist der König der Ehre. SELA.“

PSALM 24: 2-5

24

PSALM DAVIDS

Nach dir, HERR, verlange ich.

„Mein Gott, ich hoffe auf dich;

„Laß mich nicht zuschanden werden;

„Daß meine Feinde nicht frohlocken über mich.

„Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret;

„HERR, zeige mir deine Wege

und lehre mich deine Steige!

„Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich

täglich harre ich auf dich.

„Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,

„Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend

und meiner Übertretungen,

„Gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit,

HERR, um deiner Güte willen!

„Der HERR ist gut und gerecht;

„Darum weist er Sündern den Weg,

„Er leitet die Elenden recht

und lehrt die Elenden seinen Weg.

„Die Wege des HERRN sind lauter Güte und Treue

für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten.

„Um deines Namens willen, HERR,

„Vergib mir meine Schuld, die so groß ist!

„Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet?

„Er wird ihm den Weg weisen, den er wählen soll,

„Er wird im Guten wohnen,

„und sein Geschlecht wird das Land besitzen.“

17. Sonntag
nach Trinitatis
P. 258-15

Typisch evangelisch:

Liebe Leserinnen und Leser,

wir feiern in diesem Jahr 500 Jahre Reformation. Aus der Reformation ist die Evangelische Kirche hervorgegangen. Die Bezeichnung „evangelisch“ signalisiert, was zentrales Anliegen der Reformatoren war: Die Orientierung der Kirche am Evangelium, der frohen Botschaft von Jesus Christus.

Doch was sind die wesentlichen Inhalte dieser Botschaft? Also was ist „typisch evangelisch?“

Als vier Eckpunkte reformatorischer Theologie haben sich die sog. vier „Soli“ herauskristallisiert. Damit ist kein Solidaritätszuschlag gemeint. Es geht vielmehr um vier Aspekte, die auf den Punkt bringen, was im evangelischen Glauben *alleine* gelten soll, nämlich: Solus Christus – allein Christus! Evangelischer Glaube ist zuerst und vor allem Christus-Glaube.

Dem folgen die drei weiteren Soli, die auf Jesus Christus bezogen sind: Sola fide – allein durch den Glauben! Sola gratia – allein durch die Gnade! Sola scriptura – allein die Schrift!

Doch welche Bedeutung haben diese Aspekte im Einzelnen?

Anlässlich des Reformationsjubiläums greifen wir im Lauf dieses Jahres im Gemeindebrief jeweils eines dieser vier „Soli“ auf. In dieser Ausgabe: Allein die Schrift!



Allein die Schrift!

Eine Wandergruppe war in den Bergen unterwegs. Als sie am frühen Morgen starteten, schien die Sonne und niemand ahnte, wie schnell sich das ändern sollte. Doch jetzt zogen dunkle Wolken und dichter Nebel auf. Es wurde zunehmend schwieriger, die Orientierung zu behalten. Da sich die Sonne inzwischen hinter den Wolken verbarg, waren auch die Himmelsrichtungen nicht mehr auszumachen. An einer Weggabelung wusste die Gruppe nicht, welchen Weg sie einschlagen sollte, um ihr Wanderziel, eine Hütte, zu erreichen.

Wie gut, dass einer einen Kompass im Rucksack hatte. Mithilfe des Kompasses konnten sie die Richtung bestimmen, in der sie weiterwandern mussten.

Ob bei einer Wanderung im Gebirge oder auf hoher See, ohne Kompass kann man schnell die Orientierung verlieren. Ein solcher Kompass will die Bibel für unser Leben sein.

Für die Reformatoren, allen voran Martin Luther, hatte die Bibel höchste Bedeutung. Schon als junger Mönch beschäftigte sich Luther intensiv mit der Bibel. Im Rückblick schrieb er einmal: „Als ich ins Kloster gegangen war, begann ich die Bibel zu lesen, nochmals zu lesen und immer wieder zu lesen.“

Allein durch die Schrift

Das Studium der Bibel begleitete Luther sein Leben lang. Und dabei stellte er fest, dass manches, was die Kirche seiner Zeit lehrte und lebte, keine Grundlage in der Bibel hatte.

Man kann sagen: Das Buch, das Luther gegen die Kirche wenden sollte, hat diese ihm selbst in die Hand gegeben. Ohne die Bibel wäre es gar nicht zur Reformation gekommen.

Mit seinen 95 Thesen kämpfte Luther etwa gegen die Ablasspraxis der Kirche. Er kämpfte aber auch gegen andere kirchliche Lehren und Traditionen, die nach seiner Erkenntnis der Bibel widersprachen.

Grundlage und Norm der Kirche, wie Luther sie erlebte, waren Schrift *und* Tradition. Demgegenüber sah Luther die Heilige Schrift als alleinige Richtschnur, an der sich die Kirche orientieren sollte.

Als er 1521 auf dem Reichstag zu Worms vor Kaiser und Reich aufgefordert wurde, seine Schriften und Lehren zu widerrufen, antwortete Luther mutig: "Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde – denn weder dem Papst noch den Konzilen allein glaube ich, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben – so bin ich durch die Stellen der Heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Ge-

wissen etwas zu tun weder sicher noch heilsam ist."

Luther beruft sich auf sein Gewissen und sieht sich gebunden an den Maßstab der Bibel. Die Heilige Schrift ist für ihn ganz selbstverständlich Gottes Wort und damit alleinige Autorität für Glauben, Lehre und Leben.

Ganz ähnlich wie Petrus, der sich einst vor dem Hohen Rat verantworten musste und dem man verbieten wollte, die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkündigen, war für Luther klar: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apg 5,29). Daher konnte er in Worms nicht widerrufen.

Im Gegenteil: Wenig später begann Luther auf der Wartburg die Bibel aus den Ursprachen ins Deutsche zu übersetzen – zunächst das Neue Testament, später auch das Alte Testament. Dabei war es ihm nicht nur ein Anliegen, dass die Menschen seiner Zeit selbst prüfen konnten, ob das, was sie gelehrt wurden, dem Wort Gottes entsprach oder nicht; Luthers größtes Anliegen war es, dass seine Zeitgenossen das Evangelium, die frohe Botschaft von Jesus Christus, selbst nachlesen konnten.

Eben durch diese Botschaft wurde Luther bekanntlich selbst zum Reformator. Es war die intensive Lektüre des Römerbriefs, die ihn zur sogenannten „reformatorischen Entdeckung“ führte. Lange kämpfte Luther mit der Bibel -

stelle in Römer 1,16+17, wo Paulus schreibt: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht (Habakuk 2,4): »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«“

Als Kind seiner Zeit verstand Luther „Gerechtigkeit Gottes“ zunächst in dem Sinn, dass Gott gerecht ist und jedem das gibt, was er verdient. Doch dann achtete er auf den Zusammenhang und entdeckte: Die Gerechtigkeit Gottes besteht darin, dass er uns in seiner Gnade gerecht macht – und zwar allein durch den Glauben.

Aufgrund dieser Entdeckung widersprach er der Werkgerechtigkeit, die bis dahin in der Kirche gelehrt wurde, und betonte mit Paulus: „So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ (Römer 3,28)

Wie befreiend! Das ist wirklich Evangelium, frohe Botschaft!

Gut, dass wir diese Botschaft heute in unserer Sprache schwarz auf weiß haben. Und noch besser, wenn wir in diesem Jahr, in dem wir 500 Jahre Reformation feiern, wieder neu anfangen, die Bibel zu lesen und uns ihre Botschaft zu Herzen nehmen.

Der zweite Gärtringer Bibelmarathon, der vom 5.-9. Juli 2017 in der St-Veit

Kirche stattfindet, bietet dazu eine gute Gelegenheit. Machen Sie mit und lesen Sie 15 Minuten aus der Bibel vor! Oder kommen Sie einfach vorbei und hören Sie zu, wenn aus Gottes Wort vorgelesen wird!

Gott selbst spricht durch sein Wort zu uns - und das voller Liebe! Sein Wort stärkt, ermutigt, tröstet und gibt Hoffnung, aber es fordert auch heraus und korrigiert uns, wo es nötig ist.



Gottes Wort ist wie ein Kompass für unser Leben. Ein Kompass, der uns im „Nebel“ unserer Zeit die Richtung weist und damit Orientierung für unser Leben gibt. Meinungen und gesellschaftliche Normen ändern sich, aber „des HERRN Wort bleibt in Ewigkeit.“

Woran orientieren wir uns als Kirche, als Gemeinde und als Christen?

Wir tun gut daran, wenn wir uns in allen Fragen des Lebens und Glaubens neu auf den Maßstab besinnen, der seit der Reformation gilt: „Allein die Schrift.“

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink that reads 'Martin Flieg'.

Zitate rund um den Weltbestseller

„Was würde geschehen, wenn wir die Bibel genauso behandeln wie unser Handy? Wenn wir umkehren, um sie zu holen, weil wir sie zu Hause haben liegen lassen, wenn wir sie mehrmals am Tag zur Hand nehmen, wenn wir die Botschaften Gottes in der Bibel lesen, wie wir die Botschaften auf dem Handy lesen?“

Papst Franziskus bei einer Andacht auf dem Petersplatz

„Die Bibel ist nicht dazu da, dass wir sie kritisieren, sondern dazu, dass sie uns kritisiert.“

Sören Kierkegaard, dänischer Theologe und Philosoph

„Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe.“

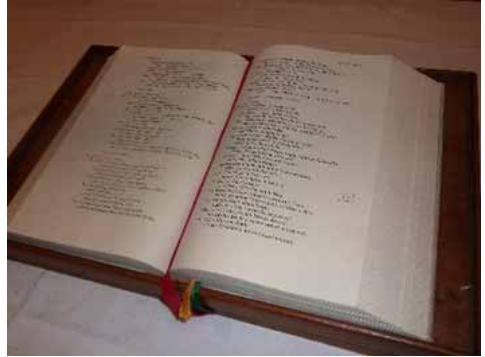
Mark Twain, amerikanischer Schriftsteller

Nach seinem Lieblingsbuch gefragt, antwortete er: „Sie werden lachen - die Bibel.“

Bertolt Brecht, deutscher Schriftsteller

Die Bibel muss vom Lesebuch zum Lebensbuch werden.“

Peter Hahne, TV-Journalist



Die Bibel ist das Buch, dessen Inhalt selbst von seinem göttlichen Ursprung zeugt. Die Bibel ist mein edelster Schatz, ohne den ich elend wäre.
Immanuel Kant, deutscher Philosoph

„Ihr Christen habt in eurer Obhut ein Dokument mit genug Dynamit in sich, die gesamte Zivilisation in Stücke zu blasen, die Welt auf den Kopf zu stellen; dieser kriegszerrissenen Welt Frieden zu bringen. Aber ihr geht damit so um, als ob es bloß ein Stück guter Literatur wäre, sonst weiter nichts.“

Mahatma Gandhi, indischer Bürgerrechtler und Freiheitskämpfer

„Ich glaube, dass die Bibel allein die Antwort auf alle unsere Fragen ist und dass wir nur anhaltend und demütig zu fragen brauchen, um die Antwort von ihr zu bekommen.“

Dietrich Bonhoeffer, Pfarrer und Theologe

Gärtringer Bibelmarathon



Bibelmarathon

vom 5. - 9. Juli 2017

in der St. Veit Kirche, Gärtringen



Am Anfang war das Wort...

Eröffnungsveranstaltung:

Mittwoch 5. Juli 2017, 20 Uhr, St. Veit-Kirche

Abschluss im Gottesdienst am 9. Juli 2017,
10 Uhr, St- Veit-Kirche

Veranstalter:

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Infos und Anmeldung (für Vorleser/innen):

www.evki-gaertringen.de

Herzliche Einladung zum
Kommen * Lesen * Hören



- Machen Sie mit!

Der Anlass

500 Jahre Reformation. Das Reformationsjubiläum ist in vollem Gange.

Aus diesem Anlass veranstalten wir vom **5. - 9. Juli** einen **Bibelmarathon**. Die Wiederentdeckung des Evangeliums und die Rückbesinnung auf die Bibel gaben entscheidende Impulse für die reformatorische Bewegung und die Erneuerung der Kirche.

Die Reformatoren, allen voran Martin Luther, betonten: Allein die Bibel ist unsere Grundlage für Glauben und Leben.

Die Idee

Martin Luther hat die komplette Bibel übersetzt. Schaffen wir es, sie komplett zu lesen?

Im Viertelstundentakt lesen bzw. hören wir rund um die Uhr Texte der Bibel von der ersten bis zur letzten Seite. Dabei kommen wir ins Staunen über die Geschichte Gottes mit dieser Welt und uns Menschen von der Schöpfung bis zur Vollendung.

Das Projekt

Wir starten diesen besonderen Marathon durch die Bibel mit einer

Eröffnungsveranstaltung am Mittwoch, den 5. Juli um 20.00 Uhr in der St-Veit-Kirche mit dem Posauenchor, Bürgermeister Thomas Riesch und weiteren Gästen.

Ab 19.30 Uhr heißen wir Sie auf dem Kirchplatz bei Getränken und Gebäck willkommen.

Für die Zeit vom 5. bis 9. Juli suchen wir rund 330 Leserinnen und Leser, die an einem Lesepult in der St. Veit-Kirche 15 Minuten laut aus der Bibel vorlesen. Jede und jeder kann dabei mitmachen und trägt sich dazu in eine Liste ein.

Sie können ...

- die Liste online aufrufen und sich namentlich eintragen (www.evki-gaertringen.de / Stichwort: Bibelmarathon)
- sich unter der Tel. 23626 bei Manfred Unger für einen Termin melden.
- sich auch in eine nach den Gottesdiensten ausgelegte Liste eintragen.

Machen Sie mit und werden Sie Teil des Bibelmarathons!

Auch wenn Sie nicht lesen möchten. Wir laden Sie herzlich ein, in der Zeit des Bibelmarathons in die St-Veit-Kirche zu kommen und auf die Botschaft der Bibel zu hören.

Am **Sonntag, den 9. Juli 2017** schließen wir den Bibelmarathon mit dem **Gottesdienst um 10.00 Uhr** ab.

In diesem Gottesdienst werden wir auch unsere neuen Konfirmanden vorstellen. Zur Vorbereitung auf die Konfirmation bekommen sie ihre Bibel überreicht; damit beginnt ihr persönlicher Bibelmarathon.

Weitere Infos unter: www.evki-gaertringen.de und im Mitteilungsblatt „Gärtringen aktuell“

Verabschiedung

Liebe Gemeindeglieder
der evangelischen
Kirchengemeinde
Gärtringen!



Erstens kommt es anders,
zweitens ... als man denkt!
Dieser, durch reiflich Le-
benserfahrung vieler, vie-
ler Menschen gedeckte
Spruch kam auch mir in
den Sinn, als ich mich dransetzte,
diesen Artikel zum Abschied von
Ihnen bzw. Euch zu schreiben.

Als wir vor fast sechs Jahren hier
im schönen Gärtringen aufzogen,
wurden wir aufs Wärmste willkom-
men geheißen. Unvergesslich, wie
zum Beispiel vier junge Gärtringe-
rinnen, in gleichem Alter wie unsere
älteste Tochter, schon am Umzugs-
tag klingelten und nach ihr fragten -
und das, ohne sie zuvor je gesehen
zu haben.

Denkwürdig schön auch der Will-
kommenstusch des Posaunen-
chors, der Stehempfang mit vielen
fröhlichen Gesichtern und Willkom-
mensgesten und einer ersten, herz-
lichen Fühlungnahme im Pfarrhaus-
hof.

Oder eineinhalb Monate später der
Auftakt-Gottesdienst mit anschlie-
ßendem Ständerling bei herrlichem

Sonntagswetter um die
Kirche herum.

Wer so herzlich aufge-
nommen und auch in der
Folgezeit in gleicher
Weise wohlwollend be-
gleitet wird, der hat doch
eigentlich beste Rah-
menbedingungen für lan-
gen Verbleib, - ja, sollte
man meinen!

Und tatsächlich, liebe Gemeindeglieder, es liegt überhaupt nicht an Ihnen, nicht an Gärtringen, nicht an meiner Familie, sondern an mir selbst und wie ich mich entwickelt habe, wenn ich nun meinen Dienst auch offiziell beende. Faktisch bin ich ja schon über ein Jahr im Krankenstand und raus aus Gemeinde und Gemeindeleben.

Umso mehr beschämt bin ich angesichts der unzähligen liebevollen Grüßle, Geschenke und Nachfragen, die meine Familie und mich bis heute erreichten und uns rege Anteilnahme und Beistand erfahren ließen.

Auch wenn mir lange Zeit die Kraft und der Mut fehlte, persönlich „Danke!“ zu sagen, was ich sehr bedauere: Angekommen ist alles und wenigstens auf diesem Weg

Pfarrer Hans-Jürgen Schock

möchte ich spätestens jetzt aus tiefstem Herzen **DANKE SAGEN FÜR ALLES!!**

In meinem Kollegen Martin Flaig hatte ich den denkbar loyalsten, brüderlichsten, Amtskollegen. In Anbetracht unserer Unterschiedlichkeit und meiner Art habe ich mehr ihm für das Wahre des harmonischen Miteinanders zu danken als er mir.

Einen besseren ersten Vorsitzenden als Manfred Unger könnte die Kirchengemeinde meiner Überzeugung nach nicht haben. Das war schon mein erster Eindruck und dieser Eindruck erhärtete sich mit jedem Stück gemeinsamen Weges in wachsender freundschaftlicher Verbundenheit.

Mit beiden Gremien des Kirchengemeinderats, in denen ich während meiner aktiven Zeit mitwirken konnte, und beiden Pfarramtssekretärinnen war ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten im Sinne von „alle für einen und einer für alle“ geradezu selbstverständlich.

Auch nicht zu schweigen von dem Riesenheer unserer hochmotivierten Mitarbeiterschaft in Gruppen und Kreisen bei vielen Angeboten und Diensten, ob kon-

tinuierlich oder punktuell! Eine enorme Einsatzbereitschaft und Einsatzfreude gehört meiner Erfahrung nach zu den Kennzeichen der Kirchengemeinde in Gärtringen, aber darüber hinaus auch der bürgerlichen Gemeinde.

So wie es kam: Erstens anders, zweitens ... als gedacht und so, wie ich mich dadurch entwickelt habe, kann ich zurzeit meinen Dienst nicht weiter versehen und gleichzeitig mit mir selbst im Einklang sein.

So werde ich den kirchlichen Dienst vorerst ruhen lassen und versuche aktuell, mich beruflich umzuorientieren.

Meine Familie wird weiter in Gärtringen, sprich, im Vertrauten und Liebgewordenen, bleiben.

Wenn ich jemanden enttäuscht habe, kann ich das zwar nicht mehr ändern, aber leid tut es mir dennoch.

In großer Dankbarkeit und herzlicher Verbundenheit grüße ich Sie / Euch auch im Namen meiner Familie, mit aufrichtigem Segenswunsch,

Ihr/ Euer



Hans-Jürgen Schock (Pfarrer)

Verabschiedung



Liebe Gemeindeglieder, vor rund sechs Jahren kam Pfarrer Hans-Jürgen Schock zu uns nach Gärtringen. Damals entstand dieses Foto, das unsere beiden Pfarrer zeigt. Sie kannten sich schon aus der Zeit des Studiums und des Vikariats und haben in den letzten Jahren Seite an Seite gearbeitet. Sie haben sich mit ihren unterschiedlichen Gaben gut ergänzt.

Leider gehört dieses Bild nun der Vergangenheit an. Schon seit Sommer letzten Jahres ist Pfarrer Schock krankgeschrieben und hat uns inzwischen signalisiert, dass er nicht mehr in seinen Dienst als Pfarrer in Gärtringen zurückkehren wird bzw. kann. Dies bedauern wir sehr. Gern hätten wir unsere beiden Pfarrer weiter Seite an Seite gesehen.

Nun müssen wir uns – früher als gedacht – von Pfarrer Schock verabschieden.

Wir danken ihm sehr herzlich für seinen Dienst in Gärtringen. Er hat sich mit großem Engagement und vielen

Ideen in unsere Gemeinde eingebracht.

Zu den wesentlichen Kennzeichen der christlichen Gemeinde gehört die Diakonie (griechisch: Dienst). Jesus selbst diente den Menschen und möchte, dass Christen einander und anderen Menschen dienen.

In der Ausschreibung der Pfarrstelle West im Jahr 2010 betonten wir daher u.a. unseren Wunsch nach einer Stärkung der Diakonie in unserer Kirchengemeinde.

Nach ersten gemeinsamen Überlegungen, wie dies konkret werden könnte, entstand das Projekt „Ma(h)lZeit“, unser Gemeindegemittagstisch, der wesentlich von Pfarrer Schock angestoßen und entwickelt wurde. Er hat ein großes Team aufgebaut und motiviert. Woche für Woche begegnen sich im Gemeindehaus Menschen generationsübergreifend zum gemeinsamen Mittagessen und zum Austausch. Nicht nur im Rahmen dieses Projektes packte Hans-Jürgen Schock oft selbst praktisch zu und war sich auch Putzlappen oder Besen nicht zu schade.

Auch das „GärN“-Projekt (GärN für Gärtringer Netzwerk) ging auf Pfarrer Schocks Initiative zurück. Hier entstand eine „Helpline“, bei der sich Leute melden konnten, um etwas anzubieten, was sie gern tun bzw. wo sie anderen helfen wollten. Umgekehrt konnten sich Leute melden, die

Pfarrer Hans-Jürgen Schock

in irgendeinem Bereich Hilfe und Unterstützung brauchten. So entstand mancher Kontakt zwischen Menschen, die sich vorher nicht einmal kannten.

Darüber hinaus setzte Pfarrer Schock neue Akzente in der Konfirmanden-Arbeit – etwa im Einsatz eines Konfi-Teams. Nach Pfingsten lud er mehrere Jahre zu einer Pfingstjugendfreizeit in Adelboden ein.

In seiner unkomplizierten, offenen und zugewandten Art sprach er viele Menschen an und baute ihnen Brücken zu unserer Gemeinde. So war er bei vielen Gemeindegliedern und darüber hinaus sehr beliebt.

Auch als Verkündiger gelang es ihm in den Gottesdiensten, Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen anzusprechen zu berühren.

Wir danken Dir, lieber Hans-Jürgen, herzlich für Deinen Dienst in den vergangenen Jahren bei uns in Gärtringen.

So sehr wir Deine Entscheidung bedauern, respektieren wir diese – genauso wie Deinen Wunsch, Deine Verabschiedung nicht im Rahmen eines Gottesdienstes oder einer Veranstaltung, sondern auf diesem Weg vorzunehmen.

Nicht zuletzt danken wir auf diesem Weg auch Dir, liebe Ulrike. Du hast Deinem Mann in den vergangenen Jahren den Rücken freigehalten und ihn in seinem Dienst als Pfarrer unterstützt.

Wir wünschen Dir, lieber Hans-Jürgen, und Deiner Familie für den weiteren Weg Gottes Leitung und Segen!

Im Namen des Kirchengemeinderats und der gesamten Kirchengemeinde



Manfred Unger,

*Erster Vorsitzender
des Kirchengemein-
derats*

Ausblick

Am 21. Juni traf sich der Kirchengemeinderat mit Prälat Dr. Rose zur sogenannten Wiederbesetzungssitzung. Die Pfarrstelle Gärtringen-West wird nun wieder neu ausgeschrieben.

Wir bitten die Gemeinde, den weiteren Prozess (Ausschreibung, Bewerbungen, Wahl, Wiederbesetzung) im Gebet zu begleiten.

Termine im Juli

Unbedingt vormerken !



Herzliche Einladung
zum **Familiengottesdienst**
in der ev. St. Veit-Kirche Gärtringen

Sonntag, 2. Juli 2017
um 10:00 Uhr
mit anschließendem Pizaessen
(zum Selbstkostenpreis)

- extra für Familien
- abwechslungsreich
- kindgerecht und fröhlich
- mit den Handpuppen Felix & Lotta

Organisiert durch das Familienarbeitsteam der ev. Kirchengemeinde



KONFI-START & KONFI-VORSTELLUNG!

Am Mittwoch, den 5. Juli 2017 um 15.45 Uhr gehen unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gemeindehaus an den Start.

Am Sonntag, den 9. Juli 2017 werden wir sie im Gottesdienst begrüßen und überreichen ihnen zur Vorbereitung auf ihre Konfirmation ihre Bibel als persönlichen „Kompass“ für ihr Leben.

**Liebe Konfirmanden,
wir wünschen
euch Gottes Segen
und sagen:**

**Herzlich willkommen
in unserer Gemeinde!**



**Herzliche
Einladung
zum**



CVJM-Tag 2017 auf dem Haigst

**Samstag, 22. Juli 2017, 19.30 Uhr
CVJM Info-Abend**

Einblick in aktuelle Themen,
die uns im Leitungsteam
des CVJM Gärtringen bewegen.

**Sonntag, 23. Juli 2017, 10:00 Uhr
Gottesdienst**

mit Joachim Böker (SV/EC Schorndorf)
und anschließendem Mittagessen,
Kaffee und Kuchen

Das Geheimnis 1517

Kinderferienwoche

Für alle Kinder vom Ende
der 1. bis zur 6. Klasse

Gemeinsam wollen wir das Geheimnis lüften! Lass dich überraschen und sei mit dabei bei spannenden Geschichten, fetzigen Liedern, Action, Spaß und vielem mehr!

*Wir freuen uns auf Euch!!!!
Fabian, Judith, Oliver, Mechthild,
Harald, Anja, Björn, Christoph und
ein großes Arbeiterteam*

Anmeldung und
weitere Infos:
www.evki-gaertringen.de



it's my life geht nicht - gibt's nicht
nicht **feel the difference** grace
HISTORY SCHREI VOR GLUCKCATC
FIRE **HEROES** Back to the
roots #extended it's my life geht
- gibt's nicht **feel the differen**
gracebook HISTORY SCHREI VOR
CATCHING FIRE **HEROES** Ba
to the roots #extended it's my life
geht nicht - gibt's nicht **feel t**
difference gracebook HISTORY
SCHREI VOR GLUCKCATCHING FIR
HEROES Back to the roots
#extended it's my life geht nicht
gibt's nicht **feel the differen**
gracebook HISTORY SCHREI VOR
GLUCKCATCHI
Back to the
life geht nicht
the differen
SCHREI VOR GL
HEROES
#extended it's r

TeenCamp 17

#extended

5.-10. August

teencamp@evki-gaertringen



tcgaertringen

Zusammenwachsen als



Im Januar stand es in allen Zeitungen: Unsere Evangelische Landeskirche in Württemberg kürzt bis zum Jahr 2024 ca. 200 Pfarrstellen, das sind rund 13 Prozent der jetzigen Pfarrstellen. In unserem Kirchenbezirk Herrenberg werden das 3,25 Pfarrstellen sein. Warum tut sich die evangelische Kirche das an?

Der „Pfarrplan 2024“ ist ein Stellenkürzungsprozess, der auch künftig eine gerechte Verteilung der Pfarrer gewährleisten soll. Er legt fest, wie viele Pfarrstellen bis 2024 gestrichen werden sollen.

Das liegt einerseits daran, dass die Zahl der Mitglieder in der Evangelischen Landeskirche sinkt, denn aufgrund der demographischen Entwicklung nimmt die Einwohnerzahl ab. Außerdem treten Leute aus der Kirche aus. Dadurch steht natürlich weniger Geld zur Verfügung, um Pfarrerinnen und Pfarrer zu bezahlen.

Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Denn andererseits sinkt auch die Zahl der Pfarrer, und zwar deutlich schneller als junge Pfarrer nachkommen. Allein in den sechs Jahren zwischen 2024 und 2030, in

denen diese Stufe des Pfarrplans gilt, werden 500 Pfarrer in den Ruhestand gehen. Deshalb werden viele Pfarrstellen künftig nicht mehr besetzt werden können, weil gar nicht genügend Pfarrer da sind.

Der Pfarrplan will hier größere Gerechtigkeit schaffen: Wenn die Stellen gekürzt werden und dadurch besser verteilt sind, können mehr Stellen besetzt werden.

Die Landeskirche möchte erreichen, dass das Verhältnis von Pfarrperson zu Gemeindegliedern zuverlässig konstant bleibt. Dieser Wert heißt „Pastorationsdichte“. In unserer Landeskirche kommen auf eine 100%-Pfarrstelle rund 1.600 Gemeindeglieder. Damit liegen wir auf dem zweitbesten Platz der westdeutschen Landeskirchen. Zum Vergleich: In Bremen kommen 2.800 Evangelische auf einen Pfarrer.

Im Kirchenbezirk Herrenberg wird aktuell erarbeitet und im Frühjahr 2018 beschlossen, welche Pfarrstellen gekürzt werden. Dabei ist absolut noch nicht ersichtlich, wen es trifft.

Da Gärtringen nach Herrenberg die größte Kirchengemeinde im Kirchenbezirk ist und wir aktuell noch rund 3800 Gemeindeglieder haben, liegen wir bei unseren zwei Pfarrstellen über der angestrebten Pastorationsdichte von 1600 Gemeindegliedern pro 100% Pfarrstelle. So gesehen könnte

Zukunftsmodell – Pfarrplan 2024

man sagen: Uns treffen die vorgesehenen Kürzungen nicht. Aber so einfach ist es nicht. Denn gleichzeitig ist es zurecht ein Ziel, auch in kleinen Kirchengemeinden – wie etwa Rohrau - trotz kleiner Gemeindegliederzahlen eine Pfarrperson vor Ort zu erhalten. Dabei sollen unattraktive 75%-Pfarrstellen möglichst vermieden werden. Angestrebt sind 100%-Stellen bzw. 50% Teilzeit-Stellen.

Wir als Kirchengemeinde in Gärtringen sind Teil einer großen Gemeinschaft der Gemeinden im Kirchenbezirk und besonders im Distrikt, zu dem die Kirchengemeinden Affstätt, Deckenpfronn, Hildrizhausen, Kuppingen, Nufingen, Oberjesingen und Rohrau gehören. Im aktuellen Prozess, in den auch der Kirchengemeinderat eingebunden ist, geht es deshalb darum, nach Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Gemeinden im Distrikt zu suchen und zu überlegen, wie wir die Herausforderung, vor die uns der Pfarrplan 2024 stellt, gemeinsam meistern können.

Die Beratungen, die im sog. Pfarrplansonderausschuss und an den sog. „runden Tischen“ stattfinden, erfolgen nichtöffentlich. Das Thema an sich aber geht die Öffentlichkeit durchaus etwas an, denn es betrifft am Ende die Gemeinden vor Ort. Die Kürzung von Pfarrstellen ist schmerzlich. Sie allein löst das Problem nicht.



Der Pfarrplan mit dem Titel „zusammenwachsen“ weist den Weg: die Kirchengemeinden zusammenwachsen, Synergien entdecken und mehr miteinander kooperieren als bisher. Wie wir dahin kommen können, das wird uns in den nächsten Monaten beschäftigen.

Danke, wenn Sie dabei mitdenken und die Beratungen in den einzelnen Gremien in Ihrer Fürbitte begleiten!

Ihr Pfarrer Martin Flaig

(Herzlichen Dank an Pfarrer Andreas Roß, Hildrizhausen, dessen Beitrag zum Thema „Pfarrplan“ Grundlage für diesen Gemeindebriefartikel ist)

Zeit zur Begegnung mit Gott

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Leitung
Sonntag, 2. Juli St. Veit-Kirche	10.00 Uhr	Familiengottesdienst	Familienteam
Sonntag, 9. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und Abschluss Bibelmarathon	Pfarrer Flaig
Mittwoch, 12. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst im Samariterstift	Pfarrer Buck
Sonntag, 16. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Buck
Sonntag, 23. Juli Haigst	10.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich des CVJM Tages	Joachim Böcker, Schornsdorf und CVJM-Team
Sonntag, 30. Juli Haigst	10.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich der Kinderferienwoche	Christoph Noll und KIFEWO-Team
Sonntag, 6. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Flaig
Mittwoch, 9. August	10.00 Uhr	Gottesdienst im Samariterstift	Pfarrer Buck
Sonntag, 13. August	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Faier
Sonntag, 20. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Buck
Sonntag, 27. August	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikanten J. u. A. Harr

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Hinweise im Mitteilungsblatt der Gemeinde Gärtringen und auf unserer Homepage www.evki-gaertringen.de. Dort können Sie auch die Predigten der Sonntagsgottesdienste nochmals anhören.



Die **Kinder- und Teeniegottesdienste** finden parallel dazu um 10.00 Uhr im Samariterstift statt.



Freud und Leid



Von allen Seiten
umgibst du mich und
hältst deine Hand über
mir.

Psalm 139, 5

Taufen



Freut euch, dass eure Namen
im Himmel geschrieben sind.

Lukas 10, 20

Sterbefälle



Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf
meinem Wege.

Psalm 119, 105

Trauungen

Wer? Wann? Wo?

Pfarramt West

Aktuell nicht besetzt
Schloßweg 10

Bürozeiten der Sekretärin,
Karin Dambach:
Mo-Mi, 10-12 Uhr, Do, 16-18 Uhr
Tel 07034 / 23413,
Pfarramt.Gaertringen-West@elkw.de

Pfarramt Ost

Pfarrer Martin Flaig
Max-Eyth-Str. 32/1
Martin.Flaig@elkw.de

Bürozeiten der Sekretärin,
Jasmina Täuber: Mi, 9-11 Uhr
Tel 07034 / 20061, Fax 26905
Pfarramt.Gaertringen-Ost@elkw.de

Konten der Kirchengemeinde Konto KSK Böblingen

- IBAN: DE10603501300001016529
- BIC: BBKRDE6BXXX

Konto VOBA Herrenberg

- IBAN: DE42603913100023886005
- BIC: GENODES1VBH

Missionskonto VOBA Herrenberg

- IBAN: DE42603913100023886030
- BIC: GENODES1VBH

Homepage:

www.evki-gaertringen.de

Gemeindediakon

Marcus Bilger,
Nufringen, Tel 07032 / 83762

Gemeindehaus

Christine Kugler, Lange-Str. 26
Tel 253553

Mesner

Gertrud und Georg Intze
Schwalbenweg 2 (Ehningen),
Tel (07034)94 79 595

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Kirchengemeinderat

1.Vorsitzender Manfred Unger,
Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Johannes Bader,
Im Pfad 5, Tel 01732468923

Joachim Zinser,
Max-Frisch Weg 3, Tel 932532

Wir haben für Sie geöffnet!

Und das nicht nur an den Gottesdiensten,
Konzerten und anderen Anlässen,
zu denen wir Sie herzlich einladen.

**An jedem letzten Sonntag im Monat
ist die St. Veit-Kirche
von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet.**

Raum zur Stille und Besinnung, zur Andacht und zum Gebet.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. Juli 2017

Anmeldung von Beiträgen bis 16. Juli 2017 an Pfarrer Martin Flaig

Beiträge bitte an: Martin.Flaig@elkw.de V.i.S.d.P.: Pfarrer Flaig,
Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.